

# 1040

## HOMILIE AM 4. SONNTAG QUADRAGESIMAE

ENGEL JOHANNES NIEDERER  
ST. GALLEN, 1917

## HOMILIE AM 4. SONNTAG QUADRAGESIMAE

Engel Johannes Niederer  
St. Gallen, 1917

Ep. Galater 4, 21-31; Ev. Johannes 6, 1-14

Geliebte in dem HErrn!

Der Magd Sohn ist ein Bild der Knechtschaft, der Knechtschaft des Gesetzes und der Sünde. Der Donner des Gesetzes auf dem Berge Sinai machte das Volk Israel erschrocken und zitternd, so dass auch Mose sprach: „Ich bin erschrocken und zittere.“ Und heute noch, wenn der Donner des Gesetzes ein Herz berührt, wenn das Gesetz den Menschen überzeugt: Du bist verloren, du bist verflucht, so erzeugt es Schrecken und Zittern, denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde, die Erkenntnis, dass kein Mensch bestehen kann vor der Majestät des gerechten und heiligen Gottes, und dass kein Mensch sich selber zu helfen vermag aus seinem elenden Sünden Zustand.

Wie süß und lieblich muss aber einem solchen Herzen, das sich verloren sieht, die Botschaft erklingen: Du bist erlöst, du bist frei vom Fluch des Gesetzes durch den, der für uns ein Fluch geworden ist,

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN JUNI 2004 / H0212

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Seite 2

durch Jesum Christum, der alle unsere Sünden getilgt hat am Kreuz durch Sein teures Blut. Wie süß und lieblich tönt die Botschaft an ein vor der ewigen Verdammnis erzitterndes Menschenherz, die Botschaft im Hebräerbrief: „Ihr seid nicht gekommen zu dem Berge, den man anrühren konnte und der mit Feuer brannte, noch zu dem Dunkel und Finsternis und Ungewitter, noch zu dem Hall der Posaune und zur Stimme der Worte, da sich weigerten, die sie hörten, dass ihnen das Wort ja nicht gesagt würde; denn sie mochten es nicht ertragen, was da gesagt ward: Und wenn ein Tier den Berg anrührt, sollte es gesteinigt oder mit einem Geschoss erschossen werden“; und also erschrecklich war das Gesicht, dass Mose sprach: Ich bin erschrocken und zittere. Sondern ihr seid gekommen zu dem Berge Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engel und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten und zu dem Mittler des Neuen Testaments, Jesus, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet denn das Abels“ (Hebr.12,18-24).

Wer an Jesum, den Erlöser von Herzen glaubt, der ist versöhnt mit Gott, dem sind seine Sünden getilgt, der ist erlöst vom Fluch des Gesetzes, der ist

aufgenommen in die freie Gnade des Evangeliums, der ist ein Sohn der Freien. Es gilt ihm die herrliche Botschaft im Hebräerbrief. Er ist ein Sohn des freien Jerusalems, das droben ist. Er ist ein Bürger des himmlischen Jerusalems, ein Mitbürger der Geister der vollendeten Gerechten, denn das Blut der Besprengung, das Blut des wahren Mittlers des Neuen Testaments hat ihn dazu gemacht. Die knechtische Furcht, welche der Donner des Gesetzes im Menschenherzen hervorruft, ist in dem, der lebendig an Jesum glaubt, ausgestoßen worden, und die kindliche Gottesfurcht hat Einzug gehalten.

Wollte Gott, dass wir alle solche würden, die so lebendig an Jesum glauben, dass wir alle recht freie Kinder Gottes würden, frei von der Knechtschaft der Sünde und des Gesetzes, frei von der knechtischen Furcht, die Pein hat; dass wir in der Liebe zu dem stehen, der uns zuerst geliebt hat, und diese Liebe alle knechtische Furcht austreibe. Und wenn sich diese knechtische Furcht wieder einstellen will, so lasst uns erkennen, dass wir nicht völlig in der Liebe stehen und danach ringen und flehen, dass unsere Liebe zum HErrn vollkommen werde. Stehen wir im lebendigen Glauben und in der völligen Liebe, dann wissen wir in so schwerer und dunkler Zeit, in der wir stehen, dass unsere Heimat nicht hier auf Erden ist, sondern droben in der himmlischen Stadt Jerusalem,

die uns vom heiligen Apostel Johannes in der Offenbarung so herrlich beschrieben ist. Freuen wir uns, dass durch Jesum Christum unser wahres Vaterland droben ist in jener himmlischen Stadt, wo die vollkommene Freiheit der Kinder Gottes offenbar wird. Lassen wir uns durch unsern himmlischen HErrn im Glauben und in der Liebe stärken, damit wir uns bewusst werden, dass wir Kinder der freien himmlischen Stadt sind und darauf warten, dass uns der wiederkommende HErr nach treuem Glaubenskampf dort einführe.

Amen.